STILL ♥'ING FEMINISM.

# *PorNo? PorYes? PorHaps…*
# *Warum nicht alle Pornos geil sind*

veröffentlicht in ***Straßen aus Zucker***, April 2011

**Für viele von uns ist Pornographie mittlerweile Teil des Alltags. Vielleicht haben wir mal irgendwo in der hintersten Ecke der DVD-Schublade mit rotem Kopf die Filmsammlung unserer Eltern gefunden, von Freund_innen irgendwelche Handybilder gezeigt bekommen, vielleicht haben manche von uns schon mal auf youporn.de rumgeklickt, aber auch normale Spielfilme kommen selten ohne eine Sexszene aus. Laut Medien sind wir sogar die „Generation Porno". Wenn dann darüber diskutiert wird, fallen meistens Schlagwörter wie Jugendschutz, PorNo, Zensur, Verlust der Unschuld etc.**

## I wanna sex you up

Wir haben weder Lust auf prüde Moralapostel, die mit ihrem Zeigefinger auf angeblich verdorbene Jugendliche zeigen, noch auf den allgemeinen Sexismus dieser Gesellschaft, der Frauen andauernd zu Sexualobjekten abstempelt. Und wir finden es gar nicht so einfach, uns eine Meinung zu Pornos zu bilden. Wir wollen trotzdem versuchen, ein paar Sachen ab- und aufzuklären. Klar ist uns allen irgendwie: Sex ist nichts Böses. Zum Glück sind die Zeiten vorbei, in denen mensch dafür verheiratet sein musste. Aufklärung über Verhütung und sexuell übertragbare Krankheiten ist leicht zugänglich, es ist zumindest ein Stück weit einfacher geworden, ein schwules oder lesbisches Coming-out zu haben, die Boulevardpresse findet: „Jede Frau darf masturbieren" und selbst Monogamie kann man mittlerweile hinterfragen und sich überlegen, ob man nicht vielleicht lieber offene Beziehungen leben oder diese Kategorien von Freundschaft und Liebesbeziehung ganz auseinandernehmen will. Filme wie „Drei" haben mittlerweile den Sprung aus der Subkultur geschafft. Sexualität kann sich super anfühlen und erst mal erscheint es sinnvoll, möglichst vielen Leuten zu ermöglichen, tollen Sex mit sich und einer, zwei, drei, vielen anderen zu haben. Wenn also Sexualität erst mal was Positives ist, warum dann nicht auch Pornofilme, deren Ziel ja, siehe oben, ist „den Betrachter sexuell zu erregen" (und wenn es nach uns geht: auch die Betrachter_innen)?

## There's no sex in your violence

Nun, da gibt es noch ein Problemchen: Sex ist in dieser Gesellschaft eben nicht nur mit Lust, sondern oft auch mit Gewalt und Sexismus verbunden. Laut einer Studie der Universität München hat jede fünfte Frau im Laufe ihres Lebens sexualisierte Gewalt erfahren und mehr und mehr wird auch sexualisierte Gewalt gegen Männer und Jungen thematisiert. Sexismus zeigt sich überall, wenn mal wieder nur Frauen den Abwasch machen, wenn auf einem Plenum nur Typen untereinander reden, wenn Frauen auf Demos nichts zugetraut wird, dazu Klischees in Werbungen, Filmen und so weiter. All diese Vorstellungen werden durch gesellschaftliche Strukturen hergestellt, zum Beispiel durch die staatliche Kinder- und Familienpolitik oder durch ungleiche Lohnbezahlung, aber eben auch durch unser eigenes alltägliches Denken, Fühlen und dem daraus resultierenden Verhalten. Back to the problem: Mainstream-Pornos sind fast alle sehr sexistisch. Frauen sind meist nur da, um den Männern Lust zu verschaffen, sie sind immer „willig" und bereit und häufig eher niedlich und irgendwie handhabbar: als Schülerinnen, Babysitterinnen, Hostessen oder Krankenschwestern. Lesbischer Sex ist niemals gleichberechtigt, sondern geht immer bloß so weit, bis der Typ zur Tür reinkommt, total von den Frauen angemacht ist und ihnen dann zeigt, was ihnen die ganze Zeit gefehlt hat. Der Mann kann dabei natürlich immer und natürlich auch endlos lange Zeit. Klarerweise entsprechen alle Frauen den gängigen Körpernormen – bei Männern wird nicht so ganz genau darauf geachtet, weil der meist männliche Zuschauer keine Komplexe kriegen soll. Am Ende steht dann immer der „money shot", bei der der Frau ins Gesicht gespritzt wird, meistens kniet sie dabei. Viele Pornos zeigen Gewaltfantasien von Männern gegenüber Frauen, die nicht BDSM-Sex (Bondage, Dominance, Submission, Masochism) sind, der auf Vertrauen und Absprache beruht, sondern angedeutete Vergewaltigungen. Mainstream-Hetero-Pornos sind oft genug ein Ausdruck des bestehenden Sexismus in der Gesellschaft. Und sie tragen gleichzeitig dazu bei, dass dieser immer wieder bestätigt wird, weil es eben keine anderen Bilder von Sexualität gibt. Das führt dazu, dass viele jüngere Jugendliche ihre ersten Vorstellungen von Sex aus Pornos haben und dann ziemlich gestresst sind,